

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich, Ihnen diese Gesamtkonzeption präsentieren zu können. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Einrichtung mit differenzierten Angeboten in der Jugendhilfe entwickelt.

Der Motor für die Entwicklung ist die Überzeugung, dass kleine, überschaubare Einrichtungen für Menschen die richtige Form ist, um sich als Individuum zu erleben und sich als solches auch angenommen zu fühlen.

Neben der Überschaubarkeit und der damit verbundenen Menschlichkeit sind ein hohes Maß an fachlicher, pädagogischer und therapeutischer Kompetenz weitere wichtige Kennzeichen unserer Einrichtungen. Beispielsweise durchlaufen alle Mitarbeiterinnen und deren Partner, die in Erziehungsstellen, Kinderdorfhäusern und in unserem Kleinheim mit Kindern unter einem Dach wohnen, unsere interne Fortbildung zur eingehenden Vorbereitung auf diese Aufgabe.

Auch in den Bereichen Leitungskompetenz, Krippenpädagogik und Einführung in die Pädagogik für die Offene Ganztagschule bieten wir für unsere Mitarbeiter intensive Fortbildungen an.

Ein entwicklungsförderndes Klima für die Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen entsteht unserer Überzeugung nach dann, wenn die Mitarbeiter und das gesamte Team auch an ihrer eigenen Entwicklung interessiert sind und auch daran arbeiten. In einer Atmosphäre, in der die persönliche Begegnung im Team gefördert wird, wächst auch eine Atmosphäre, die Kontakt und Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen erleichtert.

Zu jedem der im Folgenden vorgestellten Einrichtungen gibt es eine differenzierte Konzeption sowie eine Leistungsbeschreibung, die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen.

Mit herzlichen Grüßen



Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, Februar 2016



Gesamtkonzeption



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Jahrestreffen im September 2015

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Geschäftsstelle

Wolfgrube 6a

82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0 , Fax: 08046/18752-25

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand

E-Mail: Heiner.Koch@Albert-Schweitzer.org

Aufnahmeanfragen

direkt in den Einrichtungen oder zentral:

Christian Kuntze, Bereichsleitung

Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001

www.Albert-Schweitzer.org

Gesamtkonzeption

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	4
Die Kinder und Jugendlichen	5
Die Angehörigenarbeit	6
Das heilpädagogische Konzept	6
Das Sternstundenhaus	8
Das Kinderhaus Kerb	9
Das Kinderhaus Rosenhof	10
Das Kinderhaus Pegnitztal	11
Die Erziehungsstellen	12
Die Flexiblen Hilfen	13
Das Einzelbetreute Wohnen	14
Die Insel Ruden (ISE)	15
Betreuungsformen an Schulen	16
Schulsozialarbeit	17
Der Waldkindergarten in Bad Tölz	18
Der Waldkindergarten in Penzberg	19
Der Waldkindergarten in Lenggries	20
Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“	21
Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe	22
Albert-Schweitzer-Kinderkrippe Wolfratshausen	23
Wie wir uns finanzieren	24
Das Albert-Schweitzer-Familienwerk im Internet	25

Das Familienwerk

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der sich bei seiner Gründung 1996 zum Ziel gesetzt hat, **kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern zu schaffen**. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In dem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch weitere Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Die **Albert-Schweitzer-Familienwerk Stiftung Bayern** unterstützt seit seiner Gründung 2002 die Arbeit des Albert-Schweitzer-Familienwerkes. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen.

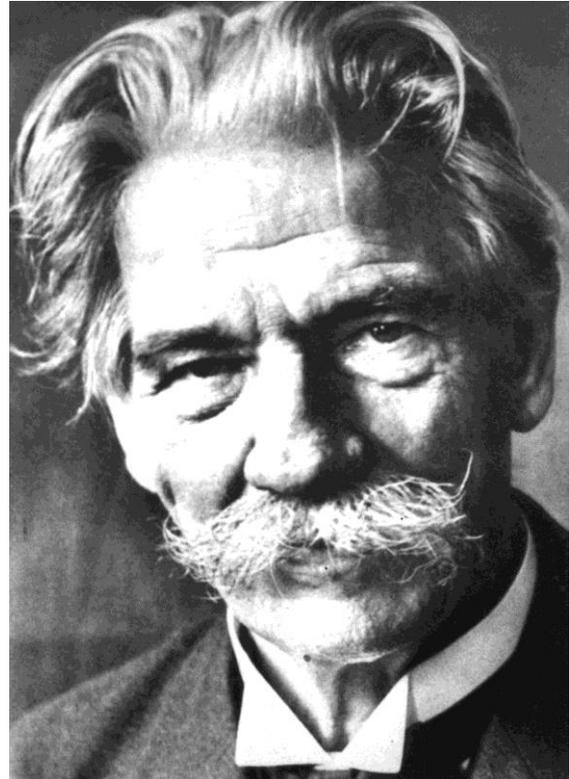
Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. versteht sich als ein Träger **differenzierter Angebote für Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können**.

Das Besondere am Albert-Schweitzer-Familienwerk sind die übersichtlichen Einrichtungen mit kleinen Gruppen. In jedem Kleinheim, Kinderdorfhaus oder Erziehungsstelle **leben professionelle Pädagogen als Hauseltern** mit den Kindern unter einem Dach.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen.

"Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich



dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften." (Schweitzer, 1957). Aus dem einen Kinderdorf von 1960 haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„**Ehrfurcht vor dem Leben**“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist "die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]: ‚Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.‘ Als Wille zum Le-

ben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab.

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (Albert Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern. In Lambarene hat er sich um alle Belange gekümmert, vom Hausbau bis zur fachlich anspruchsvollen Operation.

Die innewohnenden Eltern im Albert-Schweitzer-Familienwerk geben sich auch mit ihrer **ganzen Person** in die Aufgabe. Sie haben sich dazu entschieden, die Trennung von Arbeit und Privatleben weitgehend aufzugeben. Sie haben sich dafür entschieden, Kinder und Jugendliche, die nicht bei Ihren Eltern aufwachsen können, zu sich in die Familie mit aufzunehmen. Für Kinder gibt es im Allgemeinen kein besseres Zuhause als eine Familie. Die Kinderdorffamilie und die Erziehungsstelle kann und soll den Kindern

gesundes Vorbild sein und ein Modell für ihren eigenen Lebensentwurf bieten.

Die Hauseltern und Erziehungsstellenleiterinnen sind in ihrer ganzen Person gefordert. Sowohl fachliche wie auch persönliche, hauswirtschaftliche und handwerkliche Fähigkeiten werden von dem Paar gefordert. Auch da kann das Leben und Wirken Albert Schweitzers Vorbild sein.



Albert Schweitzer hat sich wenig zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis im Kinderdorf eine Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Überliefert ist, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder Kinder, die ohne Eltern sind, aufnehmen.

Die Kinder und Jugendlichen

Unsere Angebote im Albert-Schweitzer-Familienwerk sind für **entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche** konzipiert. Für die Unterbringung kommen Kinder und Jugendlichen in Frage, die außerhalb ihrer Ursprungsfamilie aufwachsen müssen oder sollen. Es können Kinder im Alter zwischen **3 und 18 Jahren** aufgenommen werden. Wir entwickeln und betreiben **heilpädagogische Einrichtungen** mit großer Flexibilität in der Gestaltung des Angebotes. Die Einrichtungen sind immer klein und überschaubar.

Die Kinder und Jugendlichen haben häufig große Schwierigkeiten mit sich und/oder der Umwelt. Sie brauchen ein hohes Maß an **professioneller heilpädagogischer Unterstützung**, um trotz ihrer schwierigen Startbedingungen in der Gesellschaft Fuß fassen zu können.



In der Zusammenarbeit in einem multi-professionellen Team unter Einbeziehung von außenstehenden Fachkräften liegt die Chance, Einfluss auf den jungen Menschen nehmen zu können.

Die Angehörigenarbeit

Angehörigenarbeit ist eine konsequente Weiterentwicklung der Familienarbeit. Unter Angehörigenarbeit verstehen wir die Arbeit mit allen Familienangehörigen und Verwandten der aufgenommenen Kinder. Angehörigenarbeit ist deshalb so wichtig, weil Probleme nicht auf Dauer ausgliedert werden können.

Die Wirksamkeit der geleisteten Arbeit im Heimbereich ist in hohem Maß von der Qualität der geleisteten Angehörigenarbeit abhängig. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln ist für die **Identitätsentwicklung** der Kinder und Jugendlichen von großer Bedeutung.

Ein Ziel der Angehörigenarbeit ist es, eine **mögliche Rückführung** der Kinder und Jugendlichen in ihre Ursprungsfamilie vorzubereiten.

Das heilpädagogische Konzept

Die wichtigste Basis der Arbeit mit den Kindern ist neben einer hohen **Professionalität** sämtlicher Mitarbeiter deren **Kontaktfähigkeit und Kontaktbereitschaft**. Nur über eine persönliche Beteiligung sind die Kinder zu erreichen. Die therapeutische und heilpädagogische Arbeit besteht darin, den Kindern Brücken anzubieten, um in Kontakt zu treten.

Therapie spielt sich unserer Meinung nach also nicht vorwiegend im Therapieraum und in der Einzelstunde ab, sondern ist das bewusst gestaltete Umfeld und das bewusst gestaltete Beziehungsangebot an 24 Stunden am Tag. Diesem Anspruch folgend hat die Psychologin neben der direkten Arbeit mit den Kindern die Aufgabe, die Betreuer in der Entwicklung ihrer Kontaktfähigkeit und Kontaktbereitschaft zu fördern.

Es soll keine Therapie um jeden Preis durchgeführt werden. In begründeten Fällen haben die Kinder und Jugendlichen Therapiestunden bei der internen oder bei einer niedergelassenen Therapeutin.

Insgesamt kann in dem kleinen und **überschaubaren Rahmen** unserer Einrichtungen sehr individuell auf die Kinder eingegangen werden. Neben allgemeingültigen Regeln (Tischdienst, Zimmer aufräumen, Hausschuhe anziehen etc.) können die Regeln auf die Erfordernisse der einzelnen Kinder und der Gruppe abgestimmt werden.

Diese individuelle Behandlung, jenseits von den Erfordernissen einer großen Institution, hilft dem Kind, ein Gefühl für seine Einmaligkeit und seinen individuellen Wert zu erlangen.

Unsere Mitarbeiter haben ein besonderes Augenmerk auf einen **Grenzen währenden Umgang** mit den ihnen

anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Durch klare Strukturen, verbindlichen Zuständigkeiten und offener Kommunikation auf allen Ebenen können Grenzverletzungen leichter gesehen und verhindert werden.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.



Das Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus Heilpädagogisches Kleinheim

Das idyllische ehemalige „Waldcafe Ludwigshöhe“ bietet sich geradezu für die Betreuung von neun Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis achtzehn Jahren an. Es liegt in **Rückersdorf vor den Toren Nürnbergs** am Hochufer der Pegnitz auf einem 45 000 qm großen Grundstück. Das Haus wurde mit starker Unterstützung von Sternstunden e.V., der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks und anderer Spender für diesen Zweck liebevoll hergerichtet und ausgestattet.



Bei der Gestaltung des Umfeldes und der Einrichtung wurde besonders auf ein **heilendes Klima** geachtet. Sämtliche Böden und Möbel sind aus Vollholz gefertigt. Die Räume und die Umgebung schaffen eine Atmosphäre, die in einem ein Gefühl von Geborgenheit

und Angenommensein aufkommen lässt. Auf der Obstbaumwiese lässt sich Fußball spielen, eine Feuerstelle lädt zum Lagerfeuer ein und im Wald können sich die Kinder und Jugendlichen austoben.

Neben der Hausmutter, die innerhalb des Hauses mit den Kindern und Jugendlichen wohnt, arbeiten vier weitere pädagogische Fachkräfte.

Zusätzlich unterstützen eine Kunsttherapeutin, eine Reittherapeutin sowie eine Psychologin / Psychotherapeutin mit gezielten Angeboten an drei Nachmittagen in der Woche die Kinder und Jugendlichen bei dem Prozess der Heilung.

Das Haus bietet den Kindern ideale Bedingungen, sich in einem überschaubaren Rahmen in idyllischer Umgebung mit professioneller Unterstützung zu entfalten.

Jedem Kind steht in der Regel ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Die Zimmer sind sehr individuell geschnitten, alle sehr hell und geräumig.

Die Anbindung an Nürnberg ist per Regionalbahn sehr gut (17 Minuten). Schulen aller Arten gibt es in Rückersdorf selbst und im nahen Lauf. Lehrstellen sind in großer Zahl in Rückersdorf, Lauf und Nürnberg vorhanden.

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus
Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf
Hermann Mayer (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889
Sternstundenhaus@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb Heilpädagogisches Kleinheim

Die Anregung, in Pinswang/Neubeuern bei Rosenheim ein Albert-Schweitzer-Kinderdorfhaus aufzubauen, ist der Initiative von Frau Dr. Kerb zu verdanken. Sie hat der Albert-Schweitzer-Familienwerk Stiftung Bayern ihr Anwesen und Grund zum Bau eines Kinderhauses zur Verfügung gestellt.



Das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb befindet sich am Ortsrand von Pinswang, umgeben von Obstbaumwiesen, Wäldern und Bächen. Dies ist ein idealer Ort für Kinder, die zeitweise nicht bei ihren Eltern leben können. Auf dem Gelände steht ein Kinderhaus mit ca. 350 qm Wohnfläche.

Das Haus ist nach modernen Gesichtspunkten geplant und den speziellen Erfordernissen der Kinder entsprechend eingerichtet. Das Architekturbüro plante in enger Abstimmung mit Frau Dr. Kerb, der Gemeinde Neubeuern und dem Geschäftsführer des Albert-Schweitzer-Familienwerkes ein

Haus, das sich in das Landschaftsbild einpasst.

Im Kinderhaus Kerb werden sieben Kinder im Alter von drei bis achtzehn Jahren nach dem heilpädagogischen Kinderdorfprinzip betreut. Die Hauseltern leben gemeinsam mit den eigenen Kindern und den aufgenommenen sechs Kindern unter einem Dach, was ein Höchstmaß an Kontinuität garantiert.

Beide Partner sind pädagogische Fachkräfte und werden neben dem psychologischen Fachdienst von zwei weiteren Fachkräften unterstützt.

Das Haus ist gut erreichbar und liegt von der Autobahn München Salzburg (Ausfahrt Rohrdorf) ca. 2 km entfernt. Busse fahren regelmäßig nach Rosenheim und zurück. Alle Schulen, inklusive Förderschulen, werden durch Schulbusse bedient.

Das Haus wurde speziell für die Erfordernisse einer heilpädagogischen Einrichtung erbaut und großzügig ausgestattet. Jedes Kind verfügt über ein eigenes Zimmer, das es gemeinsam mit den Hauseltern nach seinen Wünschen gestalten kann.

Neben dem sehr schönen Wohnzimmer und einer großzügigen Küche verfügt das Haus über eine Werkstatt, einen Bastelraum sowie einen weiteren Hobbyraum. Neben dem Wohnhaus befindet sich ein Pferdestall. Die Pferde, wie auch die weiteren Haustiere, bieten neben den erlebnispädagogischen Möglichkeiten des Umlandes den Rahmen für die naturpädagogische Ausrichtung des Kinderhauses.

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin) Leitung

Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461 E-Mail: Kerbhaus@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof Heilpädagogisches Kleinheim

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk hat 2010 einen wunderschönen Bauernhof in Pinswang bei Neubeuern geerbt. Frau Dr. Ruth Kerb vermachte ihren Grundbesitz und ihren Bauernhof der Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern Stiftung

Das Bauernhaus aus dem Jahr 1905 liegt wunderschön am Ortsrand von Neubeuern, umgeben von Obstbaumwiesen, Wäldern und Bächen, und direkt neben unserem Kinderhaus Kerb. Der Hof wurde umfangreich saniert und umgebaut, um als heilpädagogisches Kleinheim eine neue Heimat für neun Kinder und Jugendliche zu werden.



Auch hier leben, wie in allen unseren Kinderhäusern, ein/e Betreuer/in, ein Paar oder eine Familie mit im Haus. Das Zusammenleben unter einem Dach ist ein besonderes Merkmal in unseren Kleinheimen und verleiht diesen Einrichtungen eine familienähnliche Atmosphäre. Das gemeinsame Wohnen bedeutet für die Pädagogen, dass in ihrem Leben Beruf und Privatleben nicht vollständig zu trennen sind. Die innewohnende MitarbeiterIn lebt zwar im Haus, ist aber nicht rund um die Uhr alleine für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen verantwortlich.

Man teilt den Dienstplan mit den außerhalb wohnenden Kollegen und Kolleginnen.

Dieser besonderen Situation wird durch intensive Vorbereitung der Hausmütter oder Hausväter in einer speziellen Fortbildung Rechnung getragen. Außerdem sind regelmäßige Supervision für das Team und jährliche Weiterbildungen selbstverständlich.

Die schöne und naturnahe Umgebung dieses Kleinheimes ist von zentraler Bedeutung, denn die Kraft und die Ruhe der Natur stabilisieren die Kinder und Jugendlichen. Sie gibt Raum für Entdeckungstouren und gleichzeitig die Möglichkeit zum Rückzug im geheimen Versteck. Die beruhigende und heilende Wirkung einer natürlichen und grünen Umgebung wurde in vielen Studien nachgewiesen.



Unser Prinzip, kleine, überschaubare Einrichtungen als Refugien für die Kinder zu schaffen, mit festen Bezugspersonen und klaren Regeln, hat sich über Jahre hinweg bewährt. Mit dem Rosenhof in Neubeuern erweitern wir unser Angebot im Raum Rosenheim um ein heilpädagogisches Kleinheim.

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Leitung,

Stefanie Seifert (Dipl. Sozialpädagogin), stellvertretende Leitung

Tel.: 08032/9898470 Fax: 08032/9898471

E-Mail: Rosenhof@Albert-Schweitzer.org

Heilpädagogisches Kinderdorfhaus

Das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal liegt in Raitenberg, ca. 40 km nordöstlich von Nürnberg und 15 km von Hersbruck entfernt. Die alte Villa aus dem Jahre 1906 liegt am Hochufer der Pegnitz und ist sehr idyllisch. Umgeben ist sie von einem weitläufigen, parkähnlichen Gelände mit altem Baumbestand. Die Kinder haben hier viel Platz zum Entdecken und Erforschen, zum Spielen und Toben. Es ist ein wunderschöner Platz für Kinder, die ihr Elternhaus verlassen mussten und ein neues Zuhause im Albert-Schweitzer-Familienwerk finden. Das



Haus wurde gründlich saniert und modernisiert und bietet mit Kachelöfen, großzügigem Gemeinschaftsbereich und gemütlichen Einzelzimmern die Grundlage zum heimisch fühlen. Der Charme des Hauses liegt in den vielen, liebevollen Details der Ausstattung. So liegt im Außen- wie Innenbereich ein schönes altes Bodenmosaik, ein Brunnen ist im Garten installiert, alte Holztreppe und verwinkelte Zimmer im Obergeschoß strahlen Gemütlichkeit aus.

Im Kinderhaus Pegnitztal werden sechs Kinder im Alter von drei bis achtzehn Jahren in einer familienähnlichen Gruppe betreut.

Ebenfalls in dem Haus wohnt ein Elternpaar als Hausleitung, sie sind als ausgebildete Erzieher mit langjähriger Berufserfahrung fachlich sehr gut qualifiziert. Durch diese Lebenssituation erfahren die aufgenommenen Kinder ein Höchstmaß an kontinuierlicher, persönlicher Betreuung. Durch das Zusammenleben bieten sich die Erwachsenen den Kindern als eine gute Identifikationsfläche bis in alle Bereiche des täglichen Lebens hinein an. Von der Pflege des Körpers und der Gesundheit über Konfliktverhalten bis zur Freizeitgestaltung werden die Kinder und Jugendlichen sich an dem Verhalten der Hauseltern orientieren.

Eine besondere Note erhält das Kinderhaus Pegnitztal durch die verschiedenen Tiere, die auch auf dem weitläufigen Gelände leben. Der Umgang mit den Tieren fördert die Kinder in vielfältiger Weise und bereichert das Leben aller Bewohner.

Die Erzieher werden in ihrer Arbeit vom psychologischen Fachdienst und Praktikanten oder Zivildienstleistenden unterstützt.

Über die A9 ist das Haus in 35 Minuten von Nürnberg gut erreichbar. Mit dem Bus und der Bahn ist man gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, der Bahnhof liegt nur 10 Gehminuten entfernt. Die Grundschule, der Kindergarten sowie andere öffentlichen Einrichtungen liegen im Nachbarort Velden.

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal
Raitenberg Nr.15, 91235 Velden

Axel Curschmann (Erzieher), Leitung

Tel.: 09152/928100 Fax: 09152/928101 E-Mail: Pegnitztal@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen

Zentrales Charakteristikum bei den heilpädagogischen Erziehungsstellen ist die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach § 34 und § 35a sowie § 41 des SGB VIII in einer Familie untergebracht werden. Dabei ist ein Partner als Mitarbeiter des Albert-Schweitzer-Familienwerks als pädagogische Fachkraft, wie z.B. Sozialpädagogin oder Erzieher, beschäftigt. Der andere Partner geht einer Tätigkeit außerhalb der Familie nach.



Die Erziehungsstelle versteht sich als eine **Heimaußenstelle** im Rahmen eines differenzierten Angebotes der Heilpädagogik. Je Erziehungsstelle werden maximal zwei, in Ausnahmefällen drei Kinder oder Jugendliche aufgenommen. Die Erziehungsstellenleiterinnen werden bei der Ausübung ihrer anspruchsvollen Aufgabe von einem psychologischen Fachdienst sowie von Entlastungsdiensten unterstützt. Regelmäßige Teambesprechungen, Supervision und Fortbildungen sind auch in dieser Form der Fremdunterbringung unabdingbares „Handwerkzeug“. Bei der Angehörigenarbeit werden die Mitarbeiter von dem psychologischen Fachdienst unterstützt und je nach Indikation auch begleitet.

Diese Form der Unterbringung bietet den aufgenommenen Kindern einen überschaubaren Rahmen, Geborgenheit und ein intensives Beziehungsangebot. Im Rahmen eines familiären Umfelds ist es möglich, intensiv auf die Schwierigkeiten der Kinder einzugehen und ihnen individuelle Hilfestellungen zu geben. Dabei ist gleichzeitig eine hohe Professionalität gewährleistet.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk hat in Bayern zwei Standorte, an denen Erziehungsstellen angeboten werden. Der eine Standort ist der **Raum Nürnberg**, der andere der **Raum Aschaffenburg/ Würzburg**. Von unseren Hauptstellen in Nürnberg und Aschaffenburg sind die Erziehungsstellen mit dem Auto spätestens nach einer Stunde Fahrzeit erreichbar. Dies dient der gegenseitigen Unterstützung und ermöglicht Teamarbeit sowie die fachliche Betreuung.

Die Familien bewohnen ein Haus oder eine geräumige Wohnung. Die Kinder und Jugendlichen haben in der Regel ein eigenes Zimmer. Schulen, Ausbildungsplätze etc. befinden sich in erreichbarer Nähe.

Erziehungsstelle Handl

Gertraud Handl (Dipl. Sozialpäd.)
91186 Büchenbach

Erziehungsstelle Ott

Anette Ott (Erzieherin)
63931 Kirchzell

Erziehungsstelle Gebhardt

Karin Gebhardt, (Dipl. Sozialpäd.)
91356 Kirchhehnbach

Erziehungsstelle Kaiser

Norbert Kaiser (Heilerziehungspfleger)
91275 Auerbach

Bereichsleitung Nürnberg

Christian Kuntze (Dipl. Sozialpäd.)
Löffelholzstraße 20, 90441 Nürnberg
Tel: 0911/498001

Erziehungsstelle Kolb

Annette Kolb (Jugend- und Heimerzieherin)
92348 Berg

Erziehungsstelle Bohnert-Heußner

Felicitas Bohnert-Heußner (Dipl. Sozialpäd.)
63743 Aschaffenburg

Erziehungsstelle Ambrusits

Christine Ambrusits, (Dipl. Sozialpäd.)
91058 Erlangen

Bereichsleitung Unterfranken

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin)
Ohmbachsgasse 6, 63793 Aschaffenburg
Tel.: 0175/1915505

Flexible Hilfen im Raum Aschaffenburg und Miltenberg

Die Flexiblen Hilfen sind ein Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien, die in der Regel vorübergehend eine ambulante und professionelle Unterstützung brauchen.

Die Hilfen decken ein breites Spektrum ab. Sie reichen von **Erziehungsbeistandschaften** über **Sozialpädagogische Familienhilfe** bis hin zu **Intensiver Sozialpädagogischer Einzelbetreuung und Betreuungsweisungen**. Die Schwerpunkte für die jeweilige Aufgabenstellung werden dabei gemeinsam mit dem Jugendamt und dem jeweiligen Hilfesuchenden vereinbart.

Die Zielrichtung der flexiblen Hilfen geht immer dahin, den Klienten zu befähigen mit seinem Leben im Sinne der Gesellschaft und in seinem individuellen Sinne besser zurecht zu kommen. In den meisten Fällen stehen Hilfen in konkreten Alltagssituationen wie z.B. das Schaffen von Regelmäßigkeit, Ordnung und Struktur oder die Anleitung in Erziehungssituationen im Vordergrund. In manchen Fällen geht es aber auch darum, dem Hilfesuchenden eher mit therapeutischer Beratung zur Verfügung zu stehen. Um diese Unterstützung zu erhalten, entscheidet sich die Familie oder eine Einzelperson freiwillig für eine festzulegende Zeit einen Pädagogen in ihren Alltag einzubeziehen, und gemeinsam Lösungen für die Probleme zu erarbeiten.

Auf welchen Gebieten Hilfe nötig ist und woran gearbeitet werden soll, ist vor Hilfebeginn gemeinsam auch mit dem federführenden Jugendamt zu besprechen.



Ambulante Hilfen sind auch präventiv zu verstehen. Sie können ein wirksames Mittel sein, Problemlagen zu entschärfen, ohne dass es zu Eskalationen wie einer Trennung, Auszug eines Heranwachsenden, Heimunterbringung eines Kindes oder Einweisung in die Psychiatrie kommen muss.

Flexible Hilfen in Aschaffenburg und Miltenberg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung

Ohmbachgasse 6, 63739 Aschaffenburg,

Tel: 06021/7711696, Fax:06021/7711695, Handy: 0175/1915505

E-Mail: Michaela.Klingmann@Albert-Schweitzer.org

Einzelbetreutes Wohnen

Das Einzelbetreute Wohnen hat seine **gesetzlichen Grundlagen** in § 27 in Verbindung mit § 34 und § 35a sowie in § 41 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).



Betreutes Wohnen ist ein Angebot der Unterstützung des jungen Menschen bei der Verselbständigung. Es zeichnet sich durch einen individuellen und persönlichen Charakter aus, der durch diese flexible Einzelbetreuung im Lebensumfeld des Jugendlichen oder jungen Erwachsenen entsteht.

In der Intensität der Betreuung richten wir uns nach dem Bedarf des Betreuten sowie nach Alter und Selbstständigkeitsgrad. Die erforderlichen Betreuungsstunden werden anhand des Betreuungsbedarfes im Hilfeplanverfahren

ermittelt. Wir unterscheiden begrifflich das intensiv betreute Wohnen (15 Stunden pro Woche), das Betreute Wohnen (10 Stunden pro Woche) und das begleitete Wohnen (5 Stunden pro Woche).

Angehörigenarbeit sowie zusätzliche Leistungen sind nach Absprache möglich. Ein psychologischer Fachdienst ist vorhanden.

Der Jugendliche und sein Betreuer suchen gemeinsam eine passende Wohnung, die in der Regel über das Albert-Schweitzer-Familienwerk angemietet wird. Wir schließen mit dem Betreuten für die Zeit der Betreuung durch uns einen Untermietvertrag. Der Jugendliche oder junge Erwachsene erhält einen gesonderten Betreuungsvertrag, in dem seine Rechte und Pflichten festgehalten werden.

Bei eigenem Einkommen, z.B. Ausbildungsvergütung, wird der Jugendliche an den Kosten seiner Wohnung und Lebensführung angemessen finanziell beteiligt. Nach Ende der Betreuungszeit kann der Mietvertrag von dem Jugendlichen oder jungen Erwachsenen selbst übernommen werden.

Die Möglichkeit des Betreuten Wohnens besteht derzeit im Raum Aschaffenburg. Nach Bedarf sind Plätze im Raum Nürnberg vorgesehen.

Einzelbetreutes Wohnen

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Ohmbachgasse 6, 63739 Aschaffenburg,
Tel: 06021/771169,6 Fax:06021/7711695, Handy: 0175/1915505
E-Mail: Michaela.Klingmann@Albert-Schweitzer.org

Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (ISE) Insel Ruden

Diese Maßnahme ist durch die enge Kooperation mit dem Albert-Schweitzer-Familienwerk in Mecklenburg-Vorpommern möglich. Die Insel Ruden liegt in der Ostsee in der Nähe von Wolgast. Sie wird lediglich von einem Naturschutzbeauftragten bewohnt. Auf der Insel steht ein Nur-Dach-Haus zur Verfügung, mit Plätzen für 2 Jugendliche mit jeweils einem Betreuer.

Die Eins-zu-eins-Betreuung bietet sich an für Jugendliche ab 14 Jahren, die sich in ihrer bisherigen Umgebung (Familie, Gruppe, Heim) nicht mehr zurechtfinden und eine Orientierungsphase brauchen (Clearing). Der Aufenthalt kann von wenigen Tagen bis zu 2 Monaten dauern. Die Betreuung bietet die Möglichkeit eines intensiven Beziehungsangebots in einer reizarmen Umgebung, so dass der Jugendliche einer Auseinandersetzung mit sei-

nen Schwierigkeiten nicht ausweichen kann.

Ziele sind in erster Linie die Entwicklung einer kritischen Distanz zum eigenen Verhalten sowie die Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Angestrebt wird, dass die BetreuerIn, eine pädagogische Fachkraft, weiterhin den Kontakt zu dem Jugendlichen aufrechterhält. Falls eine intensive Nach- bzw. Weiterbetreuung erforderlich ist, kann dies dadurch gewährleistet werden, dass die BetreuerIn gemeinsam mit dem Jugendlichen eine Wohnung bewohnt und eine professionelle Begleitung sicherstellt.

Zu den Möglichkeiten einer Intensivbetreuung auf der Insel Ruden liegt ein gesondertes Konzept des Albert-Schweitzer-Familienwerks Mecklenburg-Vorpommern vor. Sie kann über die Geschäftsstelle bezogen werden.



Insel Ruden

Christian Kuntze (Dipl. Sozialpädagoge), Aufnahmeanfragen
Tel.: 0911/498001

Betreuungsformen an Schulen

Im Rahmen der ganztägigen Betreuung an Schulen des Freistaates Bayern bietet das Albert-Schweitzer-Familienwerk in den Landkreisen Aschaffenburg, Starnberg und Bad Tölz-Wolfratshausen folgende Betreuungsformen an: **Offene Ganztagsschule**, **Verlängerte Mittagsbetreuung** sowie **Gebundenen Ganztagsschule**

Die Betreuungsform der **Offenen Ganztagsschule** für Schüler und Schülerinnen ab der 5. Klasse ist der größte Bereich der Arbeit an den Schulen. Eckpunkte des Konzeptes sind die Einnahme eines warmen Mittagessens, die sinnvolle und altersadäquate Betreuung der Schüler und die Förderung des Lernverhaltens.



Wichtig ist auch die Erledigung der Hausaufgaben, bei denen die Schüler von älteren Mitschülern unterstützt werden können. Diese sorgen für eine angemessene Arbeitsatmosphäre und stehen für Fragen zur Verfügung.

Der notwendige Ausgleich zum Lernalltag geschieht durch Angebote im Bereich Spiele, beispielsweise Schach oder Brettspiele, Sportangebote wie Ballsportarten oder Klettern und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten im künstlerischen Bereich.

Analog zur Offenen Ganztagsschule, gibt es das Angebot der **Verlängerten Mittagsbetreuung**, das sich an Grundschüler richtet und konzeptionell nahezu identisch aufgebaut ist.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Betreuung von SchülerInnen in den **Gebundenen Ganztagsklassen** der Ganztagsschulen. Unsere Betreuer unterstützen die Lehrkräfte bei der Betreuung der Schüler während der Mittagszeit. Sie begleiten die Schülerinnen zum Mittagessen und sorgen im Anschluss für eine adäquate Freizeitbeschäftigung bis zur Fortführung des Unterrichts.

Die verschiedenen Betreuungsformen werden von pädagogischen Fachkräften geleitet und von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Landkreis Aschaffenburg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Ohmbachgasse 6, 63739 Aschaffenburg,
Tel: 06021/7711696, Fax:06021/7711695 Handy: 0175/1915505
E-Mail: Michaela.Klingmann@Albert-Schweitzer.org

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Starnberg

Astrid Graf (Dipl. Pädagogin), Leitung
Wolfsgrube 6 a, 82549 Königsdorf, Tel 08046/18752-0 Fax:08046/18752-25
E-Mail:Astrid.Graf@Albert-Schweitzer.org

Schulsozialarbeit

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk bietet im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Starnberg und Aschaffenburg Schulsozialarbeit an. Schulsozialarbeit verstehen wir als Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern und der Lehrerschaft im Lebensraum Schule.

Schulsozialarbeit ist gesellschaftlich notwendig und wird zunehmend auch politisch mehr gefordert und unterstützt. Sie begünstigt, in Kooperation mit der Schule, die individuelle und soziale Entwicklung der Schüler. Durch situationsorientierte und interessenbezogene Angebote der Fachkräfte entfalten Schüler ihre Fähigkeiten, erfahren Anerkennung und lernen, soziale Prozesse zu gestalten.

Lehrkräfte werden durch Schulsozialarbeit in ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt. Der Einsatz von Sozialpädagogen, beispielsweise zur Lösung von konflikthafter Situationen in einer Klasse, entlastet die Lehrerschaft und ermöglicht es ihnen, sich auf ihre Kernaufgabe zu konzentrieren.

Eltern können sich bei Erziehungs- und Wertefragen im Rahmen von Beratungsgesprächen und Veranstaltungen Hilfe holen. Schulsozialarbeit wird für alle Schüler auf allen Stufen der Schulen präventiv tätig, sie berät und unterstützt dabei konkret gefährdete



Kinder und Jugendliche und deren Umfeld. Im Rahmen der *Schulsozialarbeit am Ganztagszweig mit ganzheitlicher Förderung* des Hanns-Seidel-Gymnasiums in Hösbach sind unsere Sozialpädagoginnen in den Tagesablauf integriert.

Sie unterbreiten den Schülern Freizeitangebote, sorgen für eine erholsame Atmosphäre in der Mittagspause und sind insbesondere im Bereich des Sozialen Lernens tätig.

Insgesamt trägt Schulsozialarbeit durch die Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen und Krisensituationen dazu bei, positive Lebensbedingungen zu schaffen und das soziale Klima an der Schule zu fördern.

Die Kooperation zwischen Schulsozialarbeit und Schule erfolgt gleichberechtigt und partnerschaftlich.

Landkreis Aschaffenburg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Ohmbachgasse 6, 63739 Aschaffenburg,
Tel: 06021/7711696, Fax:06021/7711695, Handy: 0175/1915505
E-Mail: Michaela.Klingmann@Albert-Schweitzer.org

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Starnberg

Astrid Graf, (Dipl. Pädagogin) Leitung
Wolfgrube 6 a, 82549 Königsdorf, Tel 08046/18752-0 Fax:08046/18752-25
E-Mail:Astrid.Graf@Albert-Schweitzer.org

Der Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Bad Tölz / Wackersberg

In Wackersberg bei Bad Tölz befindet sich der Albert-Schweitzer-Waldkindergarten. Dort werden 15-18 Kinder im Alter von 3-6 Jahren an fünf Vormittagen in der Woche betreut. Die Betreuung findet vorwiegend im Freien statt.

Die Grundidee eines Waldkindergartens heißt: Eine Gruppe von ca. 15 Kindern geht mit mindestens zwei Betreuungspersonen bei jedem Wetter täglich in den Wald, auf die Wiesen, in die freie Natur. Dort findet alle pädagogische Arbeit statt, wie sie sonst in "normalen" Kindergärten geleistet wird. Für unleidiges Wetter gibt es einen Unterstand in Form eines Bau- oder Zirkuswagens, einer Holzhütte oder eines Raumes in einem festen Haus. Der Wald bietet die idealen Bedingungen zur Verwirklichung von naturpäda-

gogischen Elementen. Er setzt der Kreativität keine Grenzen und birgt einen schier unerschöpflichen Fundus an Spiel- und Bastelmaterial, an Szenerie und Requisite für selbst erfundene Geschichten. Die "Spielsachen", die uns der Wald bietet, haben keine vorgefertigte Bedeutung und wirken dadurch kreativitätsfördernd.

Eine professionelle Betreuung wird durch Fachpersonal sichergestellt. Der Elternarbeit wird eine hohe Bedeutung beigemessen, der Elternbeirat ist dabei das Sprachrohr der Elternschaft.

Fachleute weisen auf die besondere Förderung der geistigen und körperlichen bzw. motorischen Fähigkeiten durch die speziellen Anforderungen und Anregungen im Wald hin.



Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Bad Tölz
Sabrina Bösl (Erzieherin), Leitung
Tel.: 0175/5493590 und 0175/5449354
E-Mail:waldkindergartenbadtoelz@albert-schweitzer.org

Der Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Im Herbst 2007 eröffnete in Penzberg unser zweiter Waldkindergarten. Dank der Initiative von engagierten Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen entstand diese naturpädagogische Einrichtung.

Die Grundidee eines Waldkindergartens ist, bei jedem Wetter täglich in den Wald, auf die Wiesen, in die freie Natur zu gehen. Dort findet alle pädagogische Arbeit statt, wie sie sonst in "normalen" Kindergärten geleistet wird.

Der Standort des Waldkindergartens ist ein kleines Holzhaus am Rande von Penzberg, inmitten von Bäumen und Wiesen. Ein See und ein Bach sind nicht weit und laden zu Ausflügen ein.

Am „Zwergenhäuschen“ treffen sich die Kinder am Morgen und ziehen dann gemeinsam in die Natur. Mittags wird hier das frisch gekochte Mittagessen eingenommen, und im Häuschen oder im umgebenden Garten kann sich ein müdes Kind auch einmal zurückziehen, um etwas zur Ruhe zu kommen. Das Häuschen kann auch als Schlecht-Wetter-Unterkunft dienen, aber dafür gibt es auch im Wald den einen oder anderen geschützten Unterstand.

Kinder brauchen für ihre Entwicklung die Naturerfahrung, das Erkunden ihrer Umgebung und ihrer körperlichen Fähigkeiten. Der Aufenthalt in der Natur schult ihre Sinne und fördert die Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeit. Der Wald ist ein ideales und schönes



Lernfeld. Er setzt der Kreativität keine Grenzen und birgt einen schier unerschöpflichen Vorrat an Materialien, Situationen und Herausforderungen. Das Freispiel ist der wichtigste Teil des Tagesgeschehens. Es ist eingebettet in die Tagesstruktur und bietet den Kindern alle Möglichkeiten der Selbstentfaltung.

Die Betreuer gehen auf die Fragen, Bedürfnisse und Ideen der Kinder ein und orientieren sich in der Tagesgestaltung daran.

Die Eltern werden in die Arbeit des Kindergartens mit eingebunden. Bei manchen Abläufen ist ihre Tätigkeit erforderlich, und alle Aufgaben werden in Absprache am Elternabend verteilt. Elterngespräche und regelmäßige Elternabende sichern eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit. Eine professionelle Betreuung wird durch unser Fachpersonal sichergestellt, drei Fachkräfte begleiten die Kindergruppe durch den Vormittag.

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Tanja Westermeier(Erzieherin), Leitung

Vordermeir 3, 82377 Penzberg

Tel.0175/54 94 337

E-Mail: WaldkindergartenPenzberg@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer- Waldkindergarten Lenggries „Auenland“

Kinder hatten noch nie so viele Spielsachen wie heute und noch nie gab es so viele Einrichtungen speziell für Kinder, um deren Betreuung, Bildung und Freizeit zu organisieren.



Auf der anderen Seite waren Kinder aber auch noch nie so arm an Möglichkeiten, sich ihre Umwelt über alle Sinne und ihren Körper selbstständig anzueignen.

Um das zu ändern, arbeitet unser „Kindergarten ohne Dach und Wände“ deshalb bewusst fast durchgehend in der freien Natur.

Bei sehr widrigen Wetterbedingungen können die Kinder auf einen beheizbaren Schutzraum oder ein Tipi mit Feuerstelle ausweichen.

Wir verzichten auf den Einsatz handelsüblichen Spielzeugs, da die uns umgebende Natur alles bietet, was ein Kinderherz höher schlagen lässt-Wurzeln, Stöcke, Moos, Steine, Lehm oder Kletterbäume.

Daneben stellen wir den Kindern aber auch jede Menge Werkzeuge zur Verfügung; Hämmer, Sägen oder Schnitzmesser sind ständig präsent. Papier, Scheren, Stifte und Farben werden selbstverständlich auch häufig genutzt. Darüber hinaus sind den Kindern natürlich auch jede Menge Bücher, Musikinstrumente sowie didaktische Lernmaterialien wie etwa von Maria Montessori oder Boris Nikitin zugänglich.

So entwickeln sich die Kinder unserer Meinung nach am besten, denn sie entwickeln verstärkt Kreativität, Phantasie und ein starkes Gefühl für Selbstwirksamkeit - ganz im Sinne des ganzheitlichen Lernens des bekannten Pädagogen Pestalozzi: „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“.

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries „Auenland“

Sepp Kellner (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung

83661 Lenggries, Tel: 0170-2705177, Tel: 0170-2736681

E-Mail: WaldkindergartenLenggries@Albert-Schweitzer.org

Der Albert-Schweitzer-Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“

Seit September 1996 gibt es in der Nürnberger Nordstadt den Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“. Er wurde nach ökologischen Prinzipien erbaut und bietet eine gesunde, freundliche Raumatmosphäre. Durch die Nähe zum Stadtpark und dem kleinen Garten sowie den Waldausflügen haben die Kinder trotz der städtischen Lage vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse in der Natur.

Die Einrichtung besteht aus zwei Gruppen mit jeweils 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren. In jeder Gruppe arbeiten eine Erzieherin, eine Kinderpflegerin und eine Jahrespraktikantin.

Der Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“ ist ein Wohlfühlort für Kinder, der das selbstbestimmte freie Spiel im Tagesablauf betont und auf Freude am Lernen besonderen Wert legt. Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Interessen und Bedürfnissen.

Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sind die Erziehung zur Selbstständigkeit, Sprachförderung, Natur- und Umweltbegegnungen, Bewegungserziehung nach E. Hengstenberg, Musikerziehung, Förderung des

Soziaverhaltens und die Stärkung von Basiskompetenzen.

Es wird bevorzugt in Projekten und in Kleingruppen gearbeitet und sich an der kindlichen Lebenswelt orientiert.



Den Kindern wird Raum und Zeit zur Entwicklung ihrer Phantasie und Kreativität gegeben.

Die Räume im ganzen Haus sind so konzipiert, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang und ihre Gestaltungskraft auf vielfältige Art und Weise ausleben können.

Die Kinder finden umfangreiches Material vor, das zum Basteln, Verkleiden, Gestalten, Bauen und Spielen anregt.

Zur Mittagszeit wird täglich ein frisch gekochtes Bio-Mittagessen angeboten und am Nachmittag gibt es Obst oder Gemüse.

Die Pädagogen und die Eltern arbeiten als vertrauensvolle Partner zusammen. Im Vordergrund steht die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

Um die umfangreichen fachlichen Anforderungen erfüllen zu können, reflektiert das Team die pädagogische Arbeit regelmäßig in den Teamsitzungen. Das Team nimmt an Fortbildungen, Supervisionen und Fachberatungen teil.

Albert-Schweitzer-Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“

Julia Bleidißel (Kindheitspädagogin B.A), Leitung

Berckhauserstr. 20a, 90409 Nürnberg

Tel.: 0911/355939

E-Mail: Maxfeld-Minis@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe



Die Albert-Schweitzer-**Sternschnuppenkrippe** liegt idyllisch in Rückersdorf, vor den Toren Nürnbergs am Hochufer der Pegnitz auf einem sehr großen Grundstück. Die Kinderkrippe hat im September 2014 ihren Betrieb aufgenommen.

Wir freuen uns darüber, im Landkreis an der Verbesserung der Situation für Berufstätige mitwirken zu können und haben es uns zum Ziel gesetzt, eine qualitativ hochwertige Kleinkindbetreuung anzubieten, bei der das Wohl des Kindes in seinen Bedürfnissen und seiner Entwicklung an erster Stelle stehen.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk verfügt über jahrelange Erfahrung im Elementarbereich mit drei Waldkindergärten, einem Regelkindergarten („Die Maxfeld-Minis“ in Nürnberg) und einer zweigruppigen Kinderkrippe in Oberbayern.

Die Auswahl des Personals hat hohe Bedeutung für das Gelingen der Kinderkrippe. Die Offenheit und Herzlichkeit sowie eine fundierte Ausbildung

ist die Basis für ein professionelles Arbeiten in der Kinderkrippe.

Das gesamte Team dieser Einrichtung nimmt daher an einer intensiven Fortbildung über zwei Jahre zum Thema „**Bindungsbasierte Kleinkind-Pädagogik**“ teil

Das Gebäude an sich ist ein stilvoller, frisch renovierter Altbau mit hellen Räumen, freundliche Farben vermitteln ein Gefühl von Geborgenheit und Wärme. Es wurde extra für die Bedürfnisse von kleinsten Kindern liebevoll hergerichtet und ausgestattet. Hier finden sich ideale Bedingungen für eine **Natur- und Erlebnisorientierte Kinderkrippe**.

Die Inneneinrichtung gibt den Kleinen Anregungen für Spiel und Bewegung, aber auch Gelegenheit zum Kuscheln und Ruhen.



Das weitläufige Gelände lädt zu Wald erkundungen und Spielen mit und in der Natur ein. Auch Gärtnern und Obstbau mit den Kindern sind möglich. Besonders wichtig ist eine gesunde Ernährung. Eine eigene Köchin im Haus kocht selbst das Essen und garantiert für frische und dem kindlichen Appetit angepasste Mahlzeiten.

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Franziska Scharrer (Erzieherin), Leitung

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel:0911/5404955, Fax: 0911/5404966

E-Mail: Sternschnuppenkrippe@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Die Initiative zur Gründung dieser Kinderkrippe ging im Frühjahr 2008 von der Firma EagleBurgmann aus und fand im Albert-Schweitzer-Familienwerk einen Träger für diese Einrichtung. Wir betreuen in unserer Krippe in der Regel Kinder vom 1 bis zum 3. Lebensjahr.

Unsere Kinderkrippe nimmt 24 Kinder in diesem Alter auf. Jeweils 12 Plätze stehen den Kindern von den Mitarbeitern von EagleBurgmann sowie den Kinder aus Wolfratshausen zur Verfügung.

Die „EagleBurgmann Kinderburg“ befindet sich im Erdgeschoß, das „Zwergelnest“ im ersten Stock des Hauses.

Die Albert-Schweitzer- Kinderkrippe befindet sich in Wolfratshausen unweit des Bahnhofs. In dem großen Einfamilienhaus mit einem wunderschönen Garten finden sich weitläufige, helle Räume. Für diese kleinen Kinder ist es beson-

ders wichtig, dass Eltern und Betreuer eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Intensiver Austausch zwischen Mitarbeitern und Eltern ist daher von großer Bedeutung.

Die Pädagogen der Kinderkrippe orientieren sich an den pädagogischen Grundsätzen von Dr. Emmi Pikler und Maria Montessori.

Grundlage der Pädagogik von E.Pikler ist eine achtsame Haltung dem Kind gegenüber. Ungestörtes Experimentieren weckt das Interesse an der

Welt, entwickelt neben den motorischen Fähigkeiten auch das Selbstbewusstsein des Kindes.

Bei ihrer Arbeit mit den Kindern benutzte Maria Montessori Arbeitsmaterialien, die die geistige Entwicklung über manuelle Tätigkeiten und Erfahrungen mit allen Sinnen unterstützen.

Die Einrichtung ermutigt zum Experimentieren und zur selbstständigen Weiterentwicklung von Fähigkeiten. Ganzheitliche Sinneswahrnehmungen werden z.B. durch Erlebnisse in der Natur, bei Schnee und Kälte ebenso wie in der Sonne gefördert. Das Spü-

ren der körperlichen Kraft beim Bauen und Toben schulen die Körper- und Selbstwahrnehmung der Kinder

Das Kinderkrippenalter ist die Zeit, in der die Kinder sprechen lernen. Die Kinder werden durch viel Zuwendung und Anregung zur Kommuni-

kation ermuntert. Vorlesen und Kreisspiele regen die etwas Älteren ganz bewusst zum Sprechen an.

Ein besonderes Augenmerk wird auf fürsorgliche Pflege und Aufmerksamkeit in den Bereichen Ernährung, Hygiene, Infektionsschutz und Sicherheit gelegt. Außerordentlich wichtig ist auch eine gesunde Ernährung. Eine eigene Köchin im Haus kocht selbst das Essen und garantiert für frische und dem kindlichen Appetit angepasste Mahlzeiten.



Albert-Schweitzer-Kinderkrippe Wolfratshausen

Sabine Lux (Kindheitspädagogin B.A.), Leitung

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen Tel:08171/4288980;

Fax: 08171/4288978 E-Mail: Kinderkrippe@Albert-Schweitzer.org

Wie wir uns finanzieren

Unsere Arbeit wird hauptsächlich durch die Gelder der Jugendämter finanziert. Die zuständigen Ämter geben die Kinder in unsere Obhut und übernehmen die Kosten für die Grundversorgung und Erziehung der Kinder. Die Gehälter der Mitarbeiter werden im so genannten „Tagessatz“ mit eingerechnet.

Die Häuser an sich und die Ausstattung der Häuser, die „Extras“ des Lebens wie Urlaubsfahrten oder Kletterwand, das Instrument oder der Musikunterricht, aber auch die Haustiere in den Kinderdorfhäusern, werden durch diese Gelder nicht getragen. **Dafür sind wir auf Spender und Förderer angewiesen.**



Spendengelder helfen uns, die stark geschädigten Kinder zu unterstützen und unsere Hausmütter zu entlasten.

Sie können uns mit jedem Betrag helfen:

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

**Raiffeisenbank Eurasburg,
IBAN DE76 7016 9333 0000 8390 00,
BIC GENODEF1EUR**

Seit 2002 haben wir gemeinsam mit Förderern eine gemeinnützige Stiftung gegründet. Sie heißt **Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern Stiftung.**

Jeder kann das Wirken des Albert-Schweitzer-Familienwerks fördern und den Kindern helfen, etwa durch eine **Spende**, eine **Zustiftung** oder durch die Gründung einer **eigenen Stiftung** z.B. unter dem Dach unserer Stiftung. Die Gründung einer eigenen, so genannten Treuhandstiftung hat viele Vorteile für Sie, die Sie in unserer Stiftungsbroschüre nachlesen können.

Die Stiftung oder der Verein als Erbe

Ein Testament ist ein gutes Instrument für Menschen, die sicher gehen wollen, dass ihr soziales Engagement auch über das eigene Leben hinaus wirkt. Das Vermögen einer Stiftung zum Beispiel bleibt für immer erhalten, und mit den Erträgen daraus werden die Kinder im Albert-Schweitzer-Familienwerk dauerhaft unterstützt.

Näheres dazu können Sie in unserer Erbschaftsbroschüre nachlesen, erhältlich direkt bei uns.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie den Kindern helfen wollen, Informationen benötigen oder Fragen haben:

Tel. 08046-187520

Heiner Koch

(Geschäftsführender Vorstand)

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.Albert-Schweitzer.org

ALBERT SCHWEITZER FAMILIENWERK Bayern

STARTSEITE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE ÜBER UNS ANBIETER BEI UNS HEISSEN AKTUELLES ALBERT SCHWEITZER FACHKREIS KONKRET ERBIS

Bayern / Startseite

Itallo!

Schön, dass Sie hier sind!

Herzlich willkommen beim Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Einrichtung mit differenzierten Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Der Antrieb für diese Entwicklung ist unsere Überzeugung, dass keine, überschaubare Einrichtungen für Menschen die richtige Form ist, um sich als Individuum zu erleben und sich als solches auch angenommen zu fühlen.

Neben der Überschaubarkeit und der damit verbundenen Menschlichkeit sind ein hohes Maß an fachlicher, pädagogischer und therapeutischer Kompetenz wichtige Kennzeichen unserer Einrichtungen. Beispielsweise durchlaufen alle Mitarbeiterinnen, zur eingehenden Vorbereitung auf die übernommenen Aufgaben, unsere interne, selbstlernungsorientierte Fortbildung.